

Zeitungsausschnitt

0	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
0	RN	Ruhrnachrichten	0	Lokales _____
0	WZ	Westdeutsche Zeitung	0	Gesamtausgabe
X	CW	<u>Cronenberger Woche</u>	vom	<u>09.02.01</u>

Die stärkste Truppe Wuppertals

Ersthelfereinsätze machten im vergangenen Jahr das Gros der Alarmierungen der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg aus.

Cronenberg. Auf ein bewegtes Jahr blickte die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg (FFC) im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung im Feuerwehrhaus an der Kemmannstraße zurück. Die mit 51 aktiven Mitgliedern, darunter drei Feuerwehrfrauen, stärkste Löscheinheit Wuppertals fuhr im vergangenen Jahr insgesamt 112 Einsätze.

Mit genau der Hälfte davon, nämlich 56 Alarmierungen, lag der Schwerpunkt bei den Ersthelfereinsätzen. Daneben musste die FFC 32-mal zu Bränden und 25-mal zu Hilfeleistungen ausrücken. Den mit 20 Stunden längsten Einsatz fuhren die Cronenberger Freiwilligen in Ronsdorf, wo ein Schmutzwasserkanal übergelaufen und Abwässer in den Leyerbach gelangt waren. Nicht deswegen musste die FFC im Laufe des Jahres ihre Schmutzwasserpumpe an die Umweltschutzeinheit abgeben. Statt dessen kam ein Mannschaftstransport-Fahrzeug nach Cronenberg.

Getreu dem Motto: „Neue Besen kehren gut“, packte die neue Cronenberger Feuerwehr unter ihrer neuen Führung aus Einheitsführer Jürgen Hohnholdt und Stellvertreter Dirk Jacobs auch einiges in eigener Sache an: Der

Steigerturm wurde mit Grafiken verschönert, Flur und Küche erneuert und mit der Renovierung der Kneipe begonnen. Daneben, so würdigte der bisherige Schriftführer Benjamin Schürholt, sei es gelungen, die Arbeit der FFC auf mehrere Schultern zu verteilen: Karsten Vitt, Dominik Capozzoli betreuen mit Andreas Arenz die nun schon 12-köpfige Jugendfeuerwehr, während Björn Hohnholdt und Thorsten Kozyra Teile der Ausbildung übernahmen.

Trotz strömenden Regens und parallel laufender Feste fiel das traditionelle Sommerfest vor dem Feuerwehrhaus nicht ins Wasser. Nicht zuletzt „The Blue Fellows“, die Band nach „Age of Aquarius“, sorgte für einen großen Erfolg. Den braucht die FFC auch: 40 Prozent ihres Etats finanzierte die Freiwillige im vergangenen Jahr aus dem beliebten Fest.

Ein insgesamt positives Fazit seines ersten Jahres als Einheitsführer zog Jürgen Hohnholdt: Er und sein Stellvertreter Jacobs seien ein gutes Team geworden, viele hätten Verantwortung übernommen („Es hat ein Umschwung stattgefunden“), aber die Zusammenarbeit zwischen den Älteren und Jüngeren sei aus-



Andreas Arenz (Leiter der FFC-Jugendfeuerwehr) und das FFC-Führungsgespann Jürgen Hohnholdt (re.) und Dirk Jacobs mit Siegfried Brütsch (2.v. l.), dem stellvertretenden Chef der Berufsfeuerwehr.

baufähig.

Verbesserungswürdiges hatte Hohnholdt an die Adresse der drei Vertreter der Berufsfeuerwehr auf seiner Liste: die Weiterbildung für höhere Dienstränge („Ist eine Katastrophe“), die Ausrüstung zur Rettung von „Personen hinter verschlossener Tür“ und die Einbindung der FFC in Übungen. Auch regte Hohnholdt die Alarmierung der Cronenberger Feuerwehr bei Einsätzen an der L 74 an: „Wir könnten da schneller helfen, als die Solinger.“

Siegfried Brütsch, stellvertretender Chef der Berufsfeuerwehr Wuppertal, nahm die Anregungen mit zur Hauptwache. Zumindest in einer Sache hatte er gute Nachricht im Gepäck. Fragebögen zu den Körpermaßen gab's nicht umsonst – in diesem Jahr soll's neue Kleidung geben, versprach Brütsch. Dank für die gute Zusammenarbeit, wie

zuletzt in der Silvesternacht am Mastweg, sprach Michael von Wenczowsky aus. Auch ganz persönlich wünschte der Einheitsführer der FF Hahnerberg alles Gute für die weitere Arbeit: er wohnt ganz in der Nähe der Kemmannstraße.

Abschließend berichtete Hans-Joachim Donner, dass die Satzung des geplanten Fördervereins der Cronenberger Feuerwehr derzeit beim Amtsgericht geprüft werde und mit der Vereinsgründung im Frühjahr zu rechnen sei.

Hauptaufgabe des Fördervereins soll die Verbesserung der Ausstattung und Ausbildung der FFC sein, um dadurch eine möglichst effektive Arbeit der Freiwilligen zu ermöglichen. Daneben - Ehrenbrandmeister Heinz Vitt hörte es gern - soll über den Förderverein auch die Ehren- und Altersabteilung der FFC wieder verstärkt einbezogen werden. **Meinhard Koke**

Zeitungsausschnitt

<input type="checkbox"/> WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="checkbox"/> RN	Ruhrnachrichten	<input type="checkbox"/>	Lokales _____
<input type="checkbox"/> WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="checkbox"/>	Gesamtausgabe
<input checked="" type="checkbox"/> <u>CW</u>	<u>Cronenberger Woche</u>	vom	<u>09.02.01</u>

Ehrung für „Schlapp“ und „Memel“



Eine ganz besondere Ehrung für eine nicht alltägliche Leistung wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (FFC) verliehen: Aus den Händen des stellvertretenden Leiters der Wuppertaler Berufsfeuerwehr, Siegfried Brütsch, erhielten Oberbrandmeister Heinz Günter „Schlapp“ Vitt (li.) und Hauptbrandmeister Hans Peter „Memel“ Mühlhoff für ihren jeweils 35-jährigen Dienst bei der FFC das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold. FFC-Kamerad Rolf Tesche in seiner Laudatio: „Die gesamte Feuerwehr kann stolz darauf sein, dass die beiden die Hälfte ihres Lebens für die Feuerwehr da waren.“